

Das große Treffen der Tuning-Szene

Mit 2000 Fahrzeugen war das Tuning-Take-off am Gladbacher Flughafen eines der größten Tuning-Treffen in Europa. Rund 15 000 Besucher kamen zur Veranstaltung, um die veredelten und bunt gestalteten Fahrzeuge zu bestaunen.

VON CHRISTIAN LINGEN

FLUGHAFEN Wer gestern in der Nähe des Flughafens unterwegs war, der brauchte viel Geduld. Rund um das Gelände staute sich der Verkehr auf fünf Kilometern Länge. Und das nicht ohne Grund. Auf den Parkplätzen vor dem Terminal hatten sich die Besitzer von 2000 getunten, also frisierten oder künstlerisch veränderten, Autos versammelt, um das zweite Tuning-Takeoff zu feiern. „Letztes Jahr hatten wir 600 Fahrzeuge. Jetzt sind es mehr als dreimal so viele. Damit haben wir eines der größten Tuning-Treffen in Europa“, erzählte Mitorganisator Frajo Kromeich. Die Besitzer der schmucken Karossen kamen aus ganz Deutschland, fast allen Nachbarländern und sogar Schweden, um am Flughafen ihre Autos auszustellen. Rund 15 000 Besucher wiederum wollten die Fahrzeuge bestaunen.

Kromeich ist stolz, dass es ihm und seinem Team von Airport Event gestern einmal mehr gelang, den Flughafen zu einem Veranstaltungsgelände zu machen. Weil der VW-Golf Club und die Opel-Szene Mön-



Riesen-Andrang am Flughafen: Rund 15 000 Besucher waren gestern zu Gast beim Tuning-Take-off.

FOTO: KNAPPE

chengladbach zu den Mitorganisatoren gehörten, sprach sich das Treffen in der Tuning-Szene schnell herum. Für Musik sorgten die Autofahrer selber. Viele von ihnen haben ihre Fahrzeuge nämlich mit hoch-

wertigen Stereoanlagen ausgerüstet und beschallen damit ihre Umgebung. Wer nun denkt, dass dabei vor allem Techno und Hip-Hop erklingen, der irrt. Tuningfreunde hören auch Oldies wie „Hotel California“.

Ein weiterer Irrtum ist, dass Tuner nur Wert darauf legen, ihre Autos schnell zu machen. „Vielen geht es darum, ihre Wagen zu veredeln. Tuning fängt da an, wo etwas am Originalzustand verändert wird. Das

können schon andere Felgen sein“, erklärte Wolfgang Partz vom Tüv Rheinland. Der war vor Ort, um die Tuner zu beraten. „Ich habe schon einiges gesehen, was hart an der Grenze zum Illegalen ist“, sagte der Experte. Nicht erlaubt ist nämlich alles, was einen Wagen unsicher macht. Doch bei fast allen Fahrzeugen war alles in Ordnung. Was möglich ist, das zeigte die Polizei. Sie war mit einem aufgemotzten BMW vor Ort. An dem Wagen war so gut wie alles verändert, um zu zeigen, was legal alles machbar ist.

Für Hingucker sorgten aber auch andere. So gab es einen Wagen, der fast zur Hälfte aus Lautsprechern besteht, eine Stretchlimousine im Design eines Geländewagens und ein Gefährt, das so mit Folie beklebt ist, dass der Wagen aussieht, als sei er aus Holz. Folie ist bei den Tuningfans überhaupt ein ganz großes Thema. Durch bunte Farben entstehen nämlich individuelle Designs. Und darauf legen die oft jungen Autofans wert. Den Erlös der Veranstaltung werden die Organisatoren an den Verein Lichtblicke spenden.